

LUNDBERG A & WESTMAN B 1984: Reproductive success, mortality and nest site requirement of the Ural Owl *Strix uralensis* in central Sweden. Ann. Zool. Fennici 21: 265–269

MEBS T & SCHERZINGER W 2008: Die Eulen Europas. Biologie, Kennzeichen, Bestände, Kosmos Naturführer, Stuttgart 296 pp.

MULLARNEY K, SVENSSON L, ZETTERSTRÖM D & GRANT PJ 2004: Bird Guide – The Most Complete Field Guide to the Birds of Britain and Europe. Collins, London, 400 pp.

PIETIÄINEN H & SAUROLA P 1997: *Strix uralensis* – Ural Owl. In: HAGEMEIJER WJM & BLAIR MJ (eds) 1997: The EBCC Atlas of European Breeding Birds: Their Distribution and Abundance. T & A D Poyser, London, 903 pp.

PÜHRINGER N 2008: Aktiv für Eulen – Anregungen für Forstleute und Landwirte. ÖBf/WWF, Wien, 28 pp.

SAUROLA P 2009: Bad news and good news: population changes of Finnish owls during 1982–2007. In: JOHNSON DH, VAN NIEUWENHUYSE D & DUNCAN JR (eds): Proc. Forth World Owl Conf. Oct-Nov 2007, Groningen, The Netherlands, Ardea 97 (4): 469–482

SCHERZINGER W 1987: Reintroduction of the Ural Owl in the Bavarian Forest national Park, Germany. In: Biology and Conservation of Northern Forest Owls. USDA Forest Service Gen. Techn. Report R-M 142/Winnepeg: 75–80

SCHERZINGER W 2006: Die Wiederbegründung des Habichtskauz-Vorkommens *Strix uralensis* im Böhmerwald. Ornith. Anz. 45: 97–156

SCHERZINGER W 2007: Der Habichtskauz kehrt zurück: Wiederansiedlung im Böhmerwald. Der Falke. 54: 370–375

STEINER H 2007: Bewertung der Lebensräume im Wildnisgebiet Dürrenstein sowie im Natura 2000 Gebiet Ötscher Dürrenstein im Hinblick auf ihre Tauglichkeit für die Wiederansiedlung des Habichtskauzes (*Strix uralensis*). Unveröffentl. Studie im Auftrag der Schutzgebietsverwaltung Wildnisgebiet Dürrenstein, 29 pp.

Autoren

Mag. Ingrid Kohl:

ingrid.kohl@wildnisgebiet.at

Dipl. Ing. Dr. Christoph Leditznig:

christoph.leditznig@wildnisgebiet.at,

beide: Schutzgebietsverwaltung
Wildnisgebiet Dürrenstein
Brandstatt 61, A-3270 Scheibbs,
Österreich
Tel.: +43748243203
www.wildnisgebiet.at

Von Rekruten, Migranten und fitten Räuzen – Die Bedeutung von Rekrutierung, Wanderung und Fitness in einer Population des Rauhußkauzes

aus dem Tagungsführer der 27. Jahrestagung der AG Eulen 2011 in Bredelar

von Ortwin Schwerdtfeger

Der Rauhußkauz gehört aufgrund seiner verborgenen nächtlichen Lebensweise und seiner meist in großer Höhe befindlichen Bruthöhlen zu den Vogelarten, über die am schwersten Informationen zu bekommen sind. Bei einer geringen Datenbasis besteht die Gefahr, dass beobachtete Verhaltensweisen durch Vergleich mit verwandten Vogelarten, aber auch aus menschlicher Sicht interpretiert und verallgemeinert werden. Es hat sich gezeigt, dass die Aussagekraft von Daten, die allein durch systematische Beobachtungen und Kontrollen der Bruten erfolgten, begrenzt ist. Um schutzrelevante Probleme artgerecht erörtern zu können, ist die Kenntnis von populationsökologischen Zusammenhängen erforderlich. Diese können aber nur durch individuelle Markierung erkannt werden. Im Harz wird seit über 30 Jahren eine

Nistkasten-Population des Rauhußkauzes auf einer Fläche von 200 km² mit konstanten Methoden umfassend untersucht. Durch Fangmethoden, die das arttägige Verhalten nutzen, werden sowohl Männchen als auch Weibchen fast vollständig identifiziert. Beim Fang werden Methoden zur Bestimmung des Alters von Altkäuzen und Nestlingen entwickelt und ganzjährig angewendet. Es hat sich gezeigt, dass neben dem Angebot an Kleinsäugetieren auch die Zusammensetzung der Population nach Geschlecht, Alter, Gebietstreuen und Zuwanderern für den aktuellen Reproduktionserfolg und auch für die langfristige Entwicklung der Population entscheidend ist. Dies wird anhand der Betrachtung von Teilmengen der Population beispielhaft deutlich: Welche Bedeutung haben die geburtsortstreuen „Rekruten“ und die „mig-

rierenden“ Räuze. Welchen Einfluss haben die mehrmals erfolgreich brütenden „fitten“ Männchen und auch Weibchen?

Die Untersuchung zeigt nicht nur die komplexe Struktur der Population und ihre Dynamik. Aufgrund der hohen jährlichen Anteile von Immigranten und Emigranten ergeben sich auch Aussagen zur Dispersionsdynamik in der Metapopulation. Der sehr geringe Anteil von Wiederfängen und Totfunden von Räuzen, die im Gebiet oder woanders beringt wurden, gibt einen Eindruck von möglichen Migrations-Entfernungen.

Dr. Ortwin Schwerdtfeger

Quellenweg 4

D-37520 Osterode am Harz,

E-Mail: o.schwerdtfeger@gmx.de

Homepage: <http://www.o-schwerdtfeger.de>

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Eulen-Rundblick](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [62](#)

Autor(en)/Author(s): Schwerdtfeger Ortwin

Artikel/Article: [Von Rekruten, Migranten und fitten Räuzen – Die Bedeutung von Rekrutierung, Wanderung und Fitness in einer Population des Rauhfußkauzes 22](#)